

Toyota bringt „Safety Sense“ auch in die Kleinwagen

Unter dem Begriff „Safety Sense“ bündelt Toyota eine Reihe von Sicherheitstechnologien, mit denen Unfälle vermieden oder deren Folgen deutlich gemildert werden können. Mit dem Fahrassistenzsystem können nun auch der Aygo, der Yaris und der neue Auris gegen Aufpreis von 350 bis 550 Euro ausgestattet werden. Der Avensis hat das System bereits serienmäßig ab der Comfort-Ausstattung an Bord. Bis Ende 2016 werden 85 Prozent der in Deutschland angebotenen Modelle über Toyota Safety Sense verfügen.

Grundsätzlich verfügen damit ausgestattete Fahrzeuge über das Pre-Collision System PCS und den Spurhalteassistent LDA. Eine Kombination von Laser und Kamera, die im Bereich des Innenspiegels an der Windschutzscheibe montiert ist, überwacht die Fahrbahn vor dem Fahrzeug. Erkennt das PCS eine drohende Kollision mit einem, wie zum Beispiel plötzlich bremsende Fahrzeuge, so wird der Fahrer sowohl optisch als auch akustisch aufgefordert, einen Bremsvorgang einzuleiten.

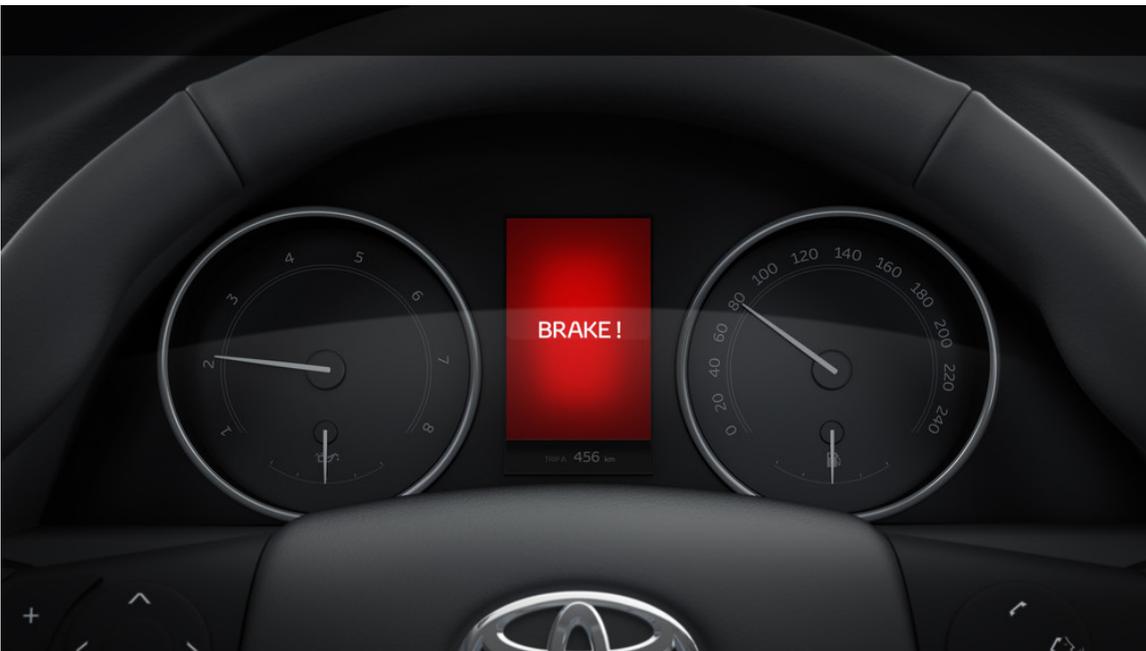
Der Spurhalteassistent erkennt die seitlichen Fahrbahnmarkierungen, verlässt das Fahrzeug die Fahrspur, ohne dass der Blinker gesetzt wurde, warnt das System den Fahrer optisch und akustisch.

Der Yaris verfügt zudem über einen Fernlichtassistenten, der beim neuen Auris und neuen Avensis noch um eine Verkehrszeichen-Erkennung ergänzt wird. Die Sicherheit im Dunkeln optimiert der Fernlicht-Assistent. Er erkennt Scheinwerfer und Rückleuchten anderer Fahrzeuge und schaltet automatisch zwischen Fernlicht und Abblendlicht um.
(ampnet/nic)

Bilder zum Artikel



„Toyota Safety Sense“.



„Toyota Safety Sense“.



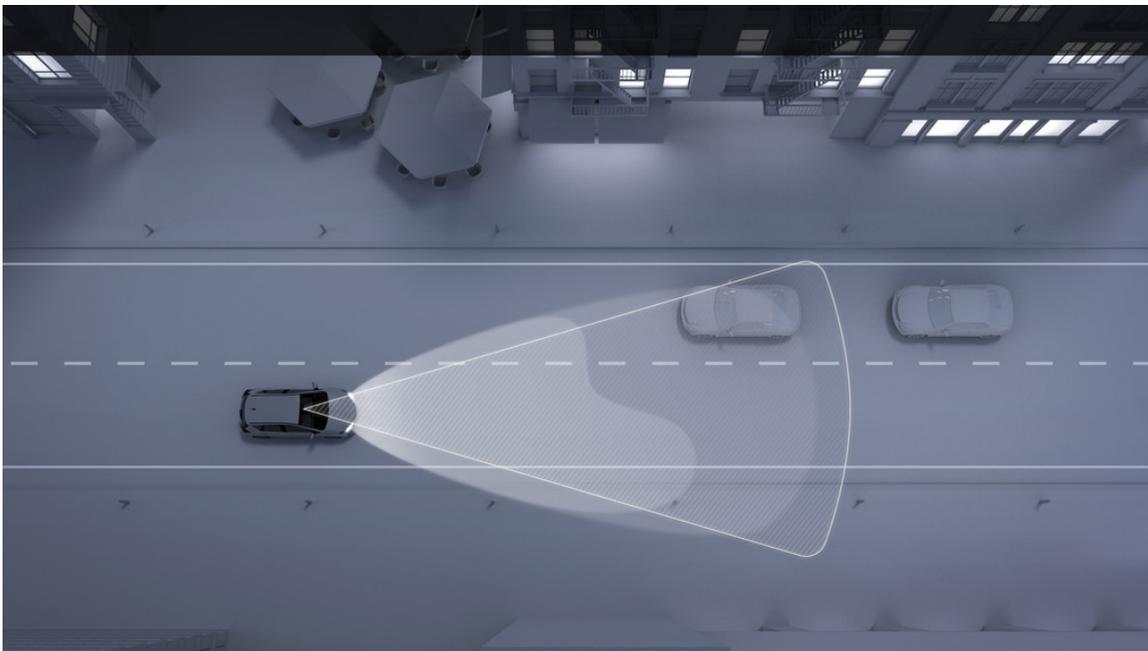
„Toyota Safety Sense“.



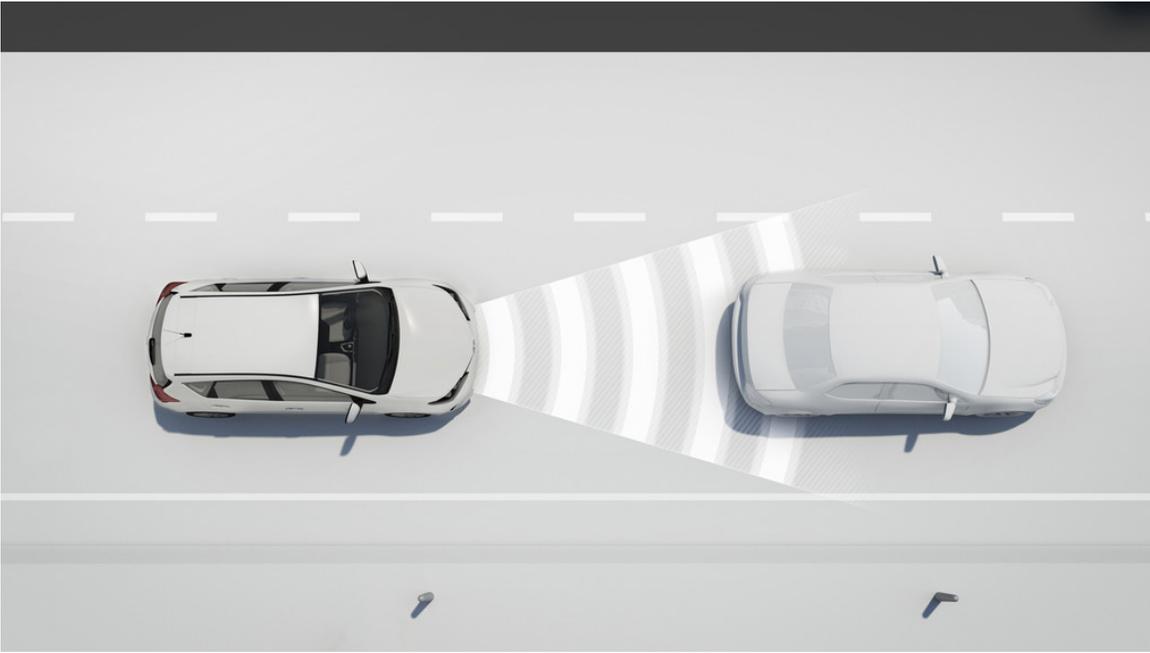
„Toyota Safety Sense“.



„Toyota Safety Sense“.



„Toyota Safety Sense“.



„Toyota Safety Sense“.
